

en mit getrennten Corpora (Graduale, Sakramentar). Jedoch sind sie sowohl textlich keineswegs sklavisch von einem Urexemplar abgeschrieben als auch hinsichtlich der Zierseiten und Bilder von einer Vorlage einheitlich kopiert. Jede der drei Hss. hat ihre textlichen und künstlerischen Varianten. Dagegen sind der Schrift- und Initialstil uniform. Sang. 338 bringt im Sakramentar im Gegensatz zu den beiden anderen Hss. Initialen mit farbigen Blüten, ein Versuch, der den Reichenauer Malern schon im 1. Viertel des 11. Jh. weit überzeugender gelungen war (vgl. den Hillinus-Codex oder das Limburger Evangeliar, Köln, Dom Hss. 12 und 218). Im Sang. 340 sind sie, obwohl die Initialen von derselben Hand gemalt sind, verschwunden. Ähnliche Vorgänge sind an den Zierseiten *Per omnia* und *U(cre) D(ignum)* zu beobachten. Sie fallen durch ihre vielen Abkürzungen auf, die von Sang. 338 zu Sang. 340 zunehmen. Auch die Capitalis und Uncialis dieser Zierseiten sind in Sang. 340 fortgeschrittener, verzierter als in Sang. 338. Diese Entwicklung ist ohne weiteres einer Künstlerpersönlichkeit zuzumuten, die stets neue Anregungen aufnimmt. Auch hier wäre auf die Entwicklung im Reichenauer Skriptorium zu verweisen, das mit Hss. wie dem *Missale Smith Lesouëf 3* der Pariser BNF um 1060–1080 sehr gut vergleichbare Beispiele bietet. Die Zusammengehörigkeit dieser St. Galler Hss. bekräftigen schließlich auch die Bilder, unter denen die Kreuzigung gegenüber der Geburt, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten eine Sonderstellung hat. Der Bildtypus der Kreuzigung bleibt in Sang. 338, 340 und 341 relativ konstant, wobei das Motiv des auf das Kreuz zuschreitenden Johannes in Sang. 340 am stärksten ausgeprägt erscheint. Dieser Typus folgt deutlich anderen Vorbildern als jener in Barb. lat. 711, fol. 69v (Nr. 147) oder Berlin theol. lat. fol. 2, fol. 3v (Nr. 156). Ebenso schwer eruierbar wie das Vorbild der Kreuzigung in Sang. 340 sind die Vorbilder zu den übrigen Miniaturen in Sang. 340 und 341. Aber auch dafür dürften die Darstellungen der Geburt Jesu p. 242 sowie des Pfingstbildes p. 385 in Sang.

340 Aufschluss gebend sein. Wir stoßen hier, wie die *Frons scenae* des Pfingstbildes zeigt, auf eine byzantinische Vorlage aus der Zeit der Makedonischen Renaissance des 9.–10. Jhs. Andererseits weist das Weihnachtbild mit dem Ziborium über der Geburtshöhle von Bethlehem auf Bildtopoi hin, die heilige Stätten im Hl. Land zitieren. Dieses archäologische Interesse begegnete uns schon in Sang. 371 (Nr. 157). Vgl. Nr. 162 und 164.

Lit.: SCHERRER, S. 119. – MERTON, S. 74–81, Taf. LXXVI–LXXX, LXXXII. – BRUCKNER III, S. 47, 97. – MUNDING, Kalendarien von St. Gallen 1948, S. 15, 28. – KNOEPFLI, Kunstgeschichte I, S. 44, 67–68. – BOECKLER, Züricher Notkerbild, S. 162–165, Abb. 8, II. – RUTH MEYER, Die Miniaturen im Sakramentar des Bischofs Sigebert von Minden, in: Studien zur Buchmalerei und Goldschmiedekunst des Mittelalters. Festschrift für Karl Hermann Usener zum 60. Geburtstag am 19. August 1965, hrsg. von FRIEDA DETTWEILER, HERBERT KÖLLNER und PETER A. RIEDL, Marburg an der Lahn 1967, S. 189–194, Abb. 18. – TURNER, Sacramentaries of Saint Gall, S. 193–195. – OTHMAR PERLER, Die Weihnachtsminiatur des St. Galler Cod. 340 und der konstantinische Memorialbau in Bethlehem, in: Bavaria Christiana. Zur Frühgeschichte des Christentums in Bayern (= Festschrift A.W. Ziegler; Deutingers Beiträge 27), München 1973, S. 129–140. – JOHANNES DUFT, Weihnacht im Galluskloster, St. Gallen und Sigmaringen ³1986, S. 58–64, 128 f., Abb. S. 7. – DERSELBE, Abtei St. Gallen I, S. 26, 108 f., IIIf., 252, 256 f., Abb. 22, 23. – VON EUW, in: Kloster St. Gallen, S. 206, Abb. 99.

NR. 165 SANG. 341
Kalendar, Breviarium, Sakramentar
St. Gallen, um 1070

738 pp., einschließlich der 2 Vorsatzbll. A und B (= p. 1–2), 25,8 × 19,3 cm, Schriftspiegel im Kalendar 17 × 15,4 cm, einspaltig zu 27 Zeilen, im Breviarium 17,4 × 15 cm, einspaltig zu 27 Zeilen, im

Sakramentar 16,7 × 14 cm, einspaltig zu 18 Zeilen. Zumeist Quaternionen: 1⁸ (p. 3–18), 2⁸ (p. 19–34), 3⁸ (p. 35–51) usw., karolingische Minuskel, wahrscheinlich von einem Schreiber. Im Sakramentar zu den Kollekten der Hochfeste Initialen in Gold und Minium, blau und grün schattiert, in rechteckigen oder im Umriss getrepten Purpurfeldern, zu einigen Sonntagen und Heiligenfesten ebensolche Initialen, grün schattiert oder ohne Schattierung, zudem Minium-Majuskeln, blau und grün schattiert oder mit Goldblättern als Binnenmotiven, Minium-Majuskeln mit Goldschattierung. Zu Präfation und Kanon gerahmte Textziersseiten mit Goldschrift auf Purpurgrund. Miniaturen zum Te igitur und zu den Hochfesten des Kirchenjahres, Bilder in Deckfarbenmalerei mit Purpur, Blau, Grün, Ocker, Minium, weiß gehöht, Schwarz und Gold.

Inhaltsübersicht: Teil I: p. 3–18 Kalendar. – Teil II: p. 19–34 Breviarium. – Teil III: p. 36–383 Sakramentar. – Teil IV: p. 384–738 Additionsteil zum Sakramentar.

Inhalt und Schmuck: Vorsatzbl. A ehemals auf dem Deckel aufgeklebt, B = p. 1–2 Exorzismen (15. Jh.). – Teil I: p. 3–18 Kalendar, p. 3 In nomine Dni. incipit martyrologium per circulum anni. Ianuar habet dies trigintaunum, lunam XXX, p. 5 Fridolini, p. 7 Passio scae. Wiboradae virg., p. 9 Albani mart., p. 11 Pantaleemonis mart., p. 12 FEST. S. PELAGII M., Ermetis, Augustini epi., Iuliani, p. 12 REMACLI et Mansueti epor., Magni conf., R. Gorgonii mart., p. 13 Landperti epi. atque martyris, p. 14 Vigilia s. Galli conf., p. 14 (Rubr.) DEPOSITIO SCI. GALLI CONFESSORIS XPI., Translatio corporis s. Galli. Et est Dedicatio eccliae. ipsius, Octava s. Galli, p. 15 Pirmini et Hupertis episcoporum, Vigil. s. Otmari abb., Findani conf., N. S. Otmari abb., p. 17–18 In adventu Dni. De beata Maria (13. Jh.). – Teil II: p. 19–34 Breviarium mit den Anfängen für die gesungenen und gesprochenen Messtexte des Proprium de sanctis, p. 27 In vig. s. Galli, In nat. ipsius, In oct. s. Galli, p. 28 In vig. s. Otmari, In nat. ipsius, p. 29 In oct. s. Otmari, p. 34 ursprünglich leer, Formular

für Petrus martyr (13. Jh.), p. 35 leer, Bibliotheksstempel. – Teil III: p. 36–383 Sakramentar, p. 36–56 Präfation und Canon missae, p. 36 Titelseite in Leistenrahmen mit Akanthusfüllung: In nomine Dni. nri. Ihu. Xpi. incipit liber sacramentorum qualiter missa Romana celebrari debeat, p. 37 Textziersseite: Per omnia – dignum et iustum est, Leistenrahmen mit schrägem Mäander, p. 38 Initialziersseite U(ere) D(ignum) (ohne et iustum est), in Leistenrahmen, zweidrittelseitig, in den Bogen des U und D symmetrische Knotung durch Lösen beider Bänder, aus dem Knoten im Schaft wächst der Querarm des Kreuzes, aus dessen Enden das Binnenmotiv abzweigt, Drei-, Fünf- und Palmettblätter treibend, Schattierung diagonal blau und grün, p. 40 Kanonbild: Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes. Das Kreuz als Lebensbaum, über dem Querbalken aufgesteckt der Titulus ohne Inschrift, Sol und Luna als purpurne und blaue Kugel, leicht nach links ausschwingender Corpus mit in der Mitte geknotetem Lententuch, das Haupt mit geschlossenen Augen zu Maria geneigt, die zu ihm aufschaut, Johannes legt die Linke auf die Brust und hält in der Rechten ein Codicillum, alle drei Nimben gelb, der Goldgrund wahrscheinlich ursprünglich teilweise farbig, das TE IGITUR ursprünglich in Weiß über den Köpfen der Assistenzfiguren (rechts außen ist das R noch zu sehen), in der purpurnen Erdzone ein blaues Querband, darunter in Gold CLEMENTISSIME, Leistenrahmen mit Mäanderfüllung, p. 50 Libera: Nec non et electis martyribus tuis Stephano, Laurentio, Pelagio et beatis confessoribus tuis Silvestro, Gregorio, Martino, Benedicto, Gallo atque Otmaro; p. 51–104 Weihnachtskreis und Epiphanie, p. 51 VIII. Kl. Ian. Vigilia natalis Dni., p. 52 D(s. qui nos redemptionis), gestufter Purpurgrund, p. 59 (In primo mane), Geburt Christi: zweizonig, durch Mittelstreifen getrennt, oben links Maria, zur Krippe hin aufgerichtet im Wochenbett, in der (wie ein Sarkophag) geriefelten Krippe das Wickelkind, darüber Ochs und Esel in die Krippe schauend, rechts Joseph auf einem Sitz mit Suppedaneum, sinnend

die Wange an die aufgestützte Hand geschmiegt, über beiden Eckfiguren und dem grünen Mittelgrund eine pyramidal ansteigende Welle aus Purpur, Gold, Grün, Gold (Berg mit der Geburtshöhle), im Himmel Wölkchen und zwei Engelhalbfiguren, die das Kind in der Krippe verehren, in der unteren Zone von links der Engel mit der Botschaft an zwei Hirten, Bäumchen, Ziegen, Schaf und Hund, blau-grüner Leistenrahmen mit Mäanderfüllung, p. 60 In die natalis Dni. C(oncede qs. omps. Ds.), in querrechteckigem Purpurfeld, p. 72 VIII. Id. Ian. Epiphania. Stat. ad s. Petrum. d(s. qui hodierna die), unzial, mit symmetrischem Knoten, die Spitze wellig blau, der Körper getreppert mit Purpur umrandet, p. 86 (In Ypapanti). O(mps. semp. Ds.), p. 96 Adnuntiatio s. Mariae. D(s. qui hodierna die); p. 105–164 Vorfasten- und Fastenzeit, Karwoche, p. 105 Dom. initio xlmae. statio ad Lateran. D(s. qui aecclesiam), p. 142 Dom. Indulgentiae. O(mps. semper Ds. qui), p. 158–165 Orationes quae dicendae sunt ad lectiones in Sabb. sco. D(s. qui divitias); p. 165–212 Osterkreis, Himmelfahrt, p. 165 Oratio in sabb. sco. nocte ad missam. d(s. qui hanc sanctissimam), p. 168 leer, p. 169 Osterbild: Im Vordergrund vier schlafende Wächter mit Speeren und Schilden, im offenen Sarkophag die Linnen, rechts auf dem weggesprengten Sarkophagdeckel sitzend der Engel, links die drei Frauen mit Salbgefäßen und Weihrauchfass an Ketten, in der Mitte über dem Sarkophag das Rundgrab, von dem drei (der sechs) Säulen zu sehen sind, sechs gurkenförmige grüne Rippen bilden die Kuppel, Bäume, dreizoniger Hintergrund, Sarkophag und Rundgrab innen purpurn marmoriert, Leistenrahmen mit Mäanderfüllung, p. 170 Dominica sca. Paschae. D(s. qui hodierna die), wie p. 60, p. 191 VI. Non. Mai. Passio s. Wiburadae virg., p. 198 Beata uuiborada, Minium-Majuskel, blau und grün schattiert, goldenes Binnenmotiv, p. 205 unten: Titel In Ascensa Dni. Statio ad scm. Petrum (das Himmelfahrtsbild wurde vom Künstler ausgelassen), p. 206 (In ascensa Dni. statio ad s. Petrum). C(oncede quaesumus omnipotens), p. 213 In vigilia Pentecosten.

P(raesta qs.), p. 216 leer; p. 217–254 Pfingsten und XXV Sonntage danach, p. 217 Pfingstbild: die Jünger in zwei Reihen auf der Thronbank und dem mit Gemmen verzierten Suppedaneum sitzend, dahinter erhebt sich die Frons scenae mit Ecktürmen, in der Mitte ein Turm mit Anbau, seitlich Torbauten mit Laternen, dazwischen die Quermauer mit Nischen und Zinnen, in der Wolkenzone das halbkreisförmige Himmelssegment mit der Taube des Hl. Geistes, von der zwölf radiale Strahlen mit Feuerzungen ausgehen, Minium-Leistenrahmen mit bandumwundener Girlandenfüllung, p. 218 Die Dominico Pentec. D(s. qui hodierna die), halbseitige Initiale in Purpurgrund mit getrepptem Umriss, im Schaft und Bogen symmetrische Knotung, p. 227 Dom. prima p. oct. Pent. D(s. in te sperantium), p. 253 Dom. XXV. post oct. Pent. D(s. qui ore); p. 254–262 Adventssonntage, p. 254 Dom. IIII. ante nat. Dni. E(xita Dne.), eckiger Umriss, p. 261 Dom. proxima ante n. D. E(xita Dne.), welliger Umriss; p. 262–365 Proprium de sanctis von Nicomedes (I.Juni) – Thomas (21.Dez.), p. 304 (Assumptio scae. Mariae). V(eneranda), p. 304 Ad publicam missam. F(amulorum), p. 312 (Augustini ...) Item eodem die nat. sci. Pelagii mart. D(s. qui beatum Pelagium), große Initiale für den Bistumspatron, getreppter Umriss, p. 317 Depositio beati Magni conf. O(mps. semp. Ds.), p. 318 Nat. scae. Mariae. S(upplicationem), p. 319 Ad publicam Missam. F(amulis tuis), p. 321 Gorgonii, p. 338 Vig. s. Galli conf. S(ci. Galli confessoris), in den Binnenräumen der S-Majuskel Goldblätter, p. 339 Depositio beati Galli confessoris Xpi. D(s. qui nos beati Galli), 7-zeilige Initiale mit getrepptem und welligem Umriss, die Bänder des Schaftes in der Mitte gekreuzt und beringt, im Bogen symmetrische Knotung, das Binnenmotiv entwächst oben und unten am Bogen und treibt an den Enden Blattvoluten, p. 342 Octava sci. Galli. Protegat nos Dne., p. 351 Vigilia beati Otmari abbatis. da qs. omps. et misericors Deus, p. 352–353 (In nat. s. Otmari abb.). S(ci. Otmari confessoris), welliger Umriss, das Binnenmotiv entwächst in der Mitte der sich kreuz-

zenden Bänder des Buchstabenkörpers, Schnallen, einfache Seitentriebe, lanzettförmige Blätter, p. 364 N. s. Thome apli. D(a nobis qs. Dne.); p. 365–375 Commune sanctorum; p. 376–380 In natale basilicae anniversariae, p. 376 D(s. qui nobis), große Initiale; p. 381–382 Nat. s. Mauricii sociorumque eius (zeitgleich nachgetragen), p. 383 leer. – Teil IV: p. 384–737 Additionsteil mit Messen vor allem des Proprium de sanctis, aber auch mit Motiv- und Totenmessen als Ergänzungen zu Teil III (zeitgleich geschrieben), p. 384–404 Proprium de sanctis von Basilius (I. Jan.) – Helena (18. Aug.); p. 405–438 Präfationen und Messen für die Fastenzeit, Karsamstagsliturgie, p. 413–414 In sabbo. sco., Litanei, mit u. a. Galle, Otmare, Magne, Paule, Antoni, Felicitas, Perpetua, Regula, Agatha, Brigita (keine Wiborada), p. 415 E(xultet iam angelica turba), p. 425 Versus ad descensum fontis: Rex scorum. angelorum. Totum mundum adiuva, p. 437–438 Litanei: Galle, Otmare, Magne, Bricci, Lucia, Christina, Wiborada; p. 439–441 Präfationen für die Sonntage I–V vor Letania maiore; p. 442–447 Messen für die Vigil von Christi Himmelfahrt und die Woche danach sowie für die Pfingstoktav; p. 447–451 Proprium de sanctis nach Pfingsten, p. 449 Deposit. s. Marie penitent. (9. April), p. 450 De s. Geor.; p. 452–505 Proprium de sanctis, p. 452 II. Kl. Mai Vigil. omnium apostolorum, p. 453 Eodem die n. s. Waltpurgae virg. (I. Mai), p. 480 IIII. N. Sept. In vig. s. Remaccli, p. 481 III. N. Sept. In festivitate s. Remaccli conf. D(s. qui scam. huius diei), im Bogen einfache unsymmetrische Knotung, das Binnenmotiv entwächst unten am Bogen und endet in Drei-, Fünf- und Palmettblättern, p. 504 VI. Id. Dec. N. s. Heucharium Epi. (8. Dez.) Ds. cui populo tuo beatum Heucharium; p. 505–515 Commune sanctorum, p. 505 In festivitate omnium apolorum.; p. 514–560 Motivmessen und Präfationen, p. 514–517 Präfationen für die XXIII Sonntag nach Pfingsten, p. 524 De consecratione pri.; p. 561–563 Missa communis; p. 564–566 Missa pro infirmo qui proximus morti putatur; p. 566–572 Totenmessen; p. 572–576 Missa communis, p. 576–

578 spätere Zusätze; p. 579–591 Wochentagsmessen, p. 579 Dom. de sca. Trinitate. O(mps. semp. deus), getreppter Umriss; p. 591–671 Motivmessen, p. 600 Missa pro imperatore. D(s. regnorum omnium), wie p. 579, p. 602 Pro rege, p. 604 Pro regina vel imperatrice (ohne Namen); p. 655 Missa in commemoratione s. Sigismundi regis; p. 672–689 Totenmessen, p. 672 Missa pro epo. defuncto; p. 690–694 Ergänzungen d. 12./13. Jh.; p. 695–730 Verschiedene Motiv- und Totenmessen; p. 732–733 Praef. de adventu Dni.; p. 734 In fest. s. GUIBORADAE VIR.; p. 737 Totenmesse für die verstorbenen Äbte (15. Jh.).

Turner (S. 192–193) kommt das Verdienst zu, die Teile III und IV mit ihren Heiligenfesten erfasst und die nicht im Hadrianum enthaltenen «neuen» Heiligenfeste tabellarisch mit jenen der anderen St. Galler Sakramentare (Sang. 339, 338, 340 – Nr. 142, 162, 164) verglichen zu haben (S. 198). Dabei fallen die Messen für den hl. Remacclus, aber auch für die besonders in Trier verehrten hll. Helena und Eucharius auf, deren Verehrung durch Abt Nortpert (1034–1072) aus Stablon in St. Gallen eingeführt wurde. In Sang. 340 (Nr. 164) sind diese Feste bereits in die kalendarische Folge der anderen integriert, weshalb Turner Sang. 340 gegenüber Sang. 341, in dem sie ja noch im Supplement erscheinen, als jüngere Hs. betrachtet. Das veranlasste ihn, Sang. 341 vor Sang. 340 zu behandeln. Aus liturgiegeschichtlicher Sicht ist dies logisch, doch gibt es Argumente, die dagegen sprechen. Der Schreiber von Sang. 341 schreibt einen fortschrittlicheren, in das 12. Jh. vorausweisenden Schriftstil, der sich von Sang. 340 und 338 (Nr. 164 und 162) unterscheidet. Ähnlich ist es mit den Initialen. Ihre Umrandungen mit querrrechteckigen Purpurfeldern (Sang. 340) sowie getreppten und gewellten Umrissen (Sang. 204 – Nr. 148) bilden eine Synthese der verschiedenen Möglichkeiten, die nun in ihrer Summe zum Einsatz kommen. Entsprechend betrachte ich die Interpretation der östlichen Bildvorlagen in Sang. 341 als jünger. Die Zweizonigkeit des Geburtsbildes p. 59 in Sang. 341 und der

Wellen- oder Wolkenberg mit den zwei adorierenden Engeln geht wohl auf einen palästinensischen Bildtypus aus dem 6.–7. Jh. zurück, wie er auf dem Innendeckel des Kästchens mit Steinen von Hll. Stätten in Palästina aus der Kapelle Sancta Sanctorum (Rom, Museo sacro Vaticano, Nr. 1883 a–b) vorliegt. Diesem Bild wird in Sang. 34I die Hirtenverkündigung, wie es in den Reichenauer Hss. üblich war, in der unteren Hälfte angesetzt. Der Maler des Geburtsbildes in Sang. 340, p. 242, verzichtet in engerer Anlehnung an sein östliches Vorbild auf die Wiedergabe der Verkündigung an die Hirten. Beim Vergleich der Bilder des Ostermorgens in Sang. 340, p. 417 (Nr. 164) und 34I, p. 169, die denselben ikonographischen Bildtypus aufnehmen, zeigt sich zudem auch die Verschiedenheit zweier Illuminatoren gleicher Schulung. Hier könnte beispielsweise die Vegetabilisierung der Grabeskuppel in Sang. 34I, p. 169, ein Indiz für eine spätere Entstehung dieses Codex abgeben. Er mag gegen Ende des Abbatates Nortperts (1034–1072) entstanden sein.

Lit.: SCHERRER, S. 119 f. – MERTON, S. 76–81, Taf. LXXXVI–LXXXVIII, LXXXI, LXXXII, LXXXIV, LXXXV. – BRUCKNER III, S. 47, 97 f., Taf. LVII. – MUNDING, Kalendarien von St. Gallen 1948, S. II, 26. – KNOEPLI, Kunstgeschichte I, S. 44, 67–68, 377–379. – BOECKLER, Züricher Notkerbild, S. 162–165, Abb. 9, 12. – RUTH MEYER, Die Miniaturen im Sakramentar des Bischofs Sigebert von Minden, in: Studien zur Buchmalerei und Goldschmiedekunst des Mittelalters. Festschrift für Karl Hermann Usener zum 60. Geburtstag am 19. August 1965, hrsg. von FRIEDA DETTWEILER, HERBERT KÖLLNER und PETER A. RIEDL, Marburg an der Lahn 1967, S. 189–194, Abb. 15. – TURNER, Sacramentaries of Saint-Gall, S. 192 f., 196–200, passim. – JOHANNES DUFT, Hochfeste im Gallus-Kloster. Die Miniaturen im Sacramentarium Codex 34I (II. Jahrhundert) mit Texten aus der Stiftsbibliothek St. Gallen, Beuron/Konstanz, 21974. – DERSELBE, Weihnacht im Gallus-Kloster. Bilder und Texte aus der Stiftsbibliothek Sankt Gallen, St. Gallen/Sigma-

ringen 31986, S. 128 f., Farbtaf. S. 65. – SCHMUKI, in: Cimelia Sangallensia, Nr. 61. – VON EUW, in: Kloster St. Gallen, S. 201, Abb. 98.

NR. 166 SANG. 560

Vitae sci. Galli, sci. Otmari, scae. Wiboradae
St. Gallen, 1072–1076

544 pp., 25,7 × 18,5 cm, Schriftspiegel 16,5 × 13,5 cm, einspaltig zu 17 Zeilen. Quaternionen: Einzelbl. (p. 1–2), Bifol. (p. 3–6), 1⁸ (p. 7–22), 2⁸ (p. 23–38) usw., karolingische Minuskel, wohl von einem Schreiber. Titel und Incipitseiten in Capitalis und Uncialis mit Minium, golden schattiert, teilweise mit Initialen in Gold und Minium. Eben solche Initialen zu den Prologen und Anfängen der Bücher der Viten, fortlaufende Zeilen in Capitalis und Uncialis, golden schattiert und in Rustica mit Tinte. Anfänge der Kapitel mit Minium-Majuskeln, golden schattiert, ebenso die gewöhnlichen Majuskeln der Satzanfänge.

Inhalt und, Schmuck: p. 1–2 Verschiedenes (12./16. Jh.), p. 3–6 Bifolium mit Widmung auf p. 6, sonst ursprünglich leer, Varia (12./13. Jh. vgl. Scarpatetti, Codices hagiographici), p. 6 vierzeilige Widmung in Uncialis und Rustica mit Minium:

Servum Galle tuum libri decus hoc Herimannum,
Divite cum voto tibi perfecisse memento.

(Schaller/Könsgen, Nr. 14958)

p. 7 ursprünglich leer, Benedictiones (12./13. Jh.), p. 8–259 Vita sci. Galli, Buch I–II, mit Vorrede, p. 8 Titelseite: Prefatio Walahfridi abbatis Augensis cenobii de vita beati Galli confessoris Xpi., p. 9 N(isi me sanctarum autoritas scripturarum), das Binnenmotiv entwächst unten und oben an den Schäften, an einigen Abzweigungen bilden sich Umwindungen, an den Enden Blüten mit sichelförmigen Blättern, Sechsbältern und Palmetten, p. 19 nach dem Explicit der Hymnus: O pater o patris proles, p. 19–23 Capitulatio I–XXXIII, p. 24–145 Buch I, p. 24 Titelseite: I(n nomine Dni nostri Ihu. Xpi. incipit vita beati Galli confessoris Xpi.), p. 25 C(um preclara sanctissimi viri Colum-